

Kooperation zwischen Goldhofer und Greiner

Unter der Bezeichnung „G²“ konzipieren Goldhofer und Greiner ein innovatives Baukastensystem für eine neuartige Seitenträgerbrücke



Goldhofer, Greiner, Kahl: drei große Namen – ein Projekt. Bild: Michael Bergmann

Die Goldhofer Aktiengesellschaft wird mit der Greiner Fahrzeugtechnik GmbH ein ganz neues Baukastensystem für eine Seitenträgerbrücke konzipieren, die Lasten mit einem Gewicht von bis zu 600 t transportieren kann. Auftraggeber ist die Kahl Schwerlast GmbH, ein langjähriger Goldhofer-Kunde. Im Mittelpunkt dieser neuartigen Entwicklung steht die Zielsetzung, trotz der ständig schlechter werdenden Verkehrsinfrastruktur, weiterhin schwerste Güter sowohl auf der Straße wie über Brücken und multimodal transportieren zu können.

Durch die Optimierung des Verhältnisses von anpassungsfähigem Eigengewicht und Nutzlast werden mit diesem System laut einer Pressemeldung optimale Achslasten erreicht. „Damit wollen wir die aufgrund der diffizilen Straßenverhältnisse bereits bei Standard-Schwertransporten immer höher werdenden Anforderungen an die Genehmigungen nicht nur besser und schneller erfüllen können, sondern „Schwertransporte“ überhaupt noch möglich machen“ nennt Andreas Kahl, geschäftsführender Ge-

sellschafter der Kahl Schwerlast GmbH, eine der Zielsetzungen bei diesem neuen Seitenträgerbrückenprojekt.

Denn weil die Anzahl der maroden Straßen und Brücken in Europa und vor allem auch in Deutschland immer mehr zunimmt, können diese nur noch

Zielsetzung ist es, trotz der ständig schlechter werdenden Verkehrsinfrastruktur, weiterhin schwerste Güter sowohl auf der Straße wie über Brücken und multimodal transportieren zu können.

mit vergleichsweise geringen Achslasten befahren werden. Andererseits jedoch werden die Güter, die transportiert werden müssen, immer schwerer und größer. Die hat zur Folge, dass die zuständigen Behörden diese Transporte meist erst nach langwierigen und aufwendigen Verfahren genehmigen. Nicht selten müssen dabei aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse große Umwege und kaum noch kalkulierbare Nebenkosten in Kauf genommen werden.

„Wir bauen Brücken – auch über Brücken“, betont Andreas Kahl. „Damit können wir Zeit und Kosten einsparen und Transportlösungen generieren, die auf den ersten Blick vielleicht unmöglich erscheinen.“

Effizient transportiert werden sollen mit der neuen Seitenträ-

gerbrücke unter anderem Transformatoren, Turbinen, Motoren, Haspeln und andere Güter mit einem Gewicht von 200 bis 600 t. Über die vielfältigen weiteren Lösungskonzepte, die das neue System bietet, haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

Ein wesentlicher Bestandteil bei der Entwicklung dieses neuartigen Baukastenkonzepts durch Goldhofer und Greiner ist allerdings, dass die Punktlast der Ladungen auf extrem viele Achsen anders verteilt werden soll als bisher üblich. Um das Achs-

lastgewicht so gering wie möglich zu halten, muss zudem das Biegemoment der Schwerlastmodule außergewöhnlich hoch sein. Das dafür notwendige konstruktive Know-how sowie eine hohe Stahlqualität sind dabei die Schlüsselfaktoren – und diese gehören zu den Kernkompetenzen von Goldhofer und Greiner.

Adäquater und entwicklungsstechnisch hauptsächlich verantwortlicher Partner bei diesem Projekt ist die Greiner GmbH. Der Spezialist für die Entwicklung und den Bau von Hubsystemen, Schwerlastrollern, Entladefahrwerken, Brücken und kundenspezifischem Schwertransport- und Schwermontageequipment hat sich unter anderem mit seinen patentrechtlich geschützten Brückenüberfahrssystemen sowie innovativen und gleichfalls patenrechtlich geschützten Details der Greiner Scherenhubbrücken wie zum Beispiel die seitliche Gleit-/Schiebeverbreiterung international großes Renommee erworben.

STM